



## **Französische Präsidentschaft Das EUPAN-Netz**

Das Europäische Netz der öffentlichen Verwaltungen (European Union Public Administration Network,

EUPAN) setzt sich aus den Ministerien zusammen, die mit den Fragen des öffentlichen Dienstes und der Staatsmodernisierung der 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union betraut sind. Es handelt sich um ein Netz der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit, in dem die Europäische Kommission einen Beobachterstatus hat. Es ermöglicht den Verantwortlichen der nationalen Verwaltungen Entschlüsse zu erlassen und nachahmenswerte Praktiken auszutauschen, um die Qualität und die Effizienz der Verwaltungen in der Union zu verbessern.

Das EUPAN-Netz besteht aus vier Expertengruppen: Personalmanagement (HRWG), innovative öffentliche Dienstleistungen (IPSG), elektronische Verwaltung (eGov), und einer Gruppe des Sozialdialogs (SD), die 2008 für eine Probephase von zwei Jahren gebildet wurde.

Die für öffentliche Verwaltungen zuständigen Minister beschließen die strategischen Ausrichtungen und legen operationelle Maßnahmen fest, die unter Federführung der Generaldirektoren umgesetzt werden. Die Generaldirektoren setzen ebenfalls spezifische Ziele für das Netz fest und sind richtungsweisend für die Arbeiten der Expertengruppen auf Grundlage der Arbeitsprogramme und Entschlüsse tätig, die von den o. g. Gruppen vorgeschlagen werden.

Die Sitzungen der erweiterten Troika ermöglichen eine Kontinuität und Kohärenz der verschiedenen Aktivitäten des Netzes in Zusammenarbeit mit der aktuellen Präsidentschaft und im Hinblick auf die beiden Länder, die ihr vorausgingen und ihr nachfolgen.

### **Die Arbeitsgruppen:**

#### **Personalmanagement (HRWG)**

Erörterung der Governance-Problematik beim Personalmanagement in den öffentlichen Verwaltungen der 27 Mitgliedstaaten. Beispiele für behandelte Themen: Leistung, Transparenz, Ethik, Integrität.

#### **Die unter französischer Präsidentschaft durchgeführten Studien:**

- Leistungsbewertung im Personalwesen: auf dem Weg zu einem gemeinsamen Bezugsrahmen ?
- Die Manager: Management und Arbeitsbedingungen der höheren Führungskräfte
- Sozialdialog: die Formen des Sozialdialogs in den Verwaltungen der Mitgliedstaaten

#### **Sozialdialog (SD)**

Diese Gruppe, die im Jahr 2008 für eine experimentelle Phase von zwei Jahren gebildet wurde, strebt die Förderung des Sozialdialogs für öffentliche Verwaltungen auf europäischer Ebene an (derzeit informelles Verfahren). Diese Gruppe wird mit neuen Arbeitsmethoden geleitet, die sich denen eines sektoriellen Ausschusses des Sozialdialogs annähern, und besteht aus Vertretern der Staaten und den Vertretern der europäischen Gewerkschaften.

Frankreich ist für die Bewertung dieses Experiments nach halber Laufzeit verantwortlich.

### **Die unter französischer Präsidentschaft erörterten Themen:**

- Stress am Arbeitsplatz
- Bewältigung des Strukturwandels

### **Innovative öffentliche Dienstleistungen (IPSG)**

Diese Gruppe soll die öffentlichen Verwaltungen auf allen nationalen Ebenen verbessern und hierfür innovative Projekte, Selbstbewertungen und vergleichende Qualitätsstudien vorstellen. Ihr Ziel ist ebenfalls die Erarbeitung von Strategien, die folgendes umfassen sollen: Sicherstellung von zufriedenen Kunden, Gewährleistung der Qualität der öffentlichen Dienste, Austausch guter Praktiken und Verbesserung der Arbeitsmethoden.

### **Die unter französischer Präsidentschaft erörterten Themen:**

- Qualitätsmanagement: Organisation der 5. Qualitäts-Konferenz, die vom 20. bis 22. Oktober 2008 in Paris stattfindet und Vorbereitung der 6. Konferenz, die 2010 stattfindet.
- Erstellung eines gemeinsamen Rahmens für die Selbstbewertung der öffentlichen Verwaltungen.
- Gewährleistung zufriedener Kunden: Definition eines europäischen Ansatzes für die Gewährleistung zufriedener Kunden in den öffentlichen Verwaltungen

### **Unter Federführung der Gruppe „innovative Dienstleistungen“ (IPSG)**

Die Expertengruppe des gemeinsamen Selbstbewertungsrahmens für die öffentlichen Dienste (CAF)

Der Selbstbewertungsrahmen für die öffentlichen Dienste (CAF) wurde unter Leitung der Generaldirektoren der öffentlichen Verwaltungen erstellt und ist ein Managementinstrument für totale Qualität, das sich an das Excellence-Modell der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM) und an das Modell der deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer anlehnt, das sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor angewandt wird. Die Expertengruppe ist mit der Entwicklung des Produktes und der Koordinierung der Umsetzung betraut.

### **Die unter französischer Präsidentschaft erörterten Themen:**

- Erstellung eines externen Feedback- und Kennzeichnungsverfahrens

### **Elektronische Verwaltung (eGov)**

Sie wird zur Modernisierung der öffentlichen Dienste und zur Verringerung des Verwaltungsaufwands eingesetzt, der stark auf dem Bürger lastet. Die Arbeitsgruppe soll zur Umsetzung der i2010-Strategie zugunsten der Online-Dienste beitragen. Sie soll sich mit der Ermittlung und Umsetzung von Kooperationsinstrumenten befassen, die die Interoperabilität der nationalen Verwaltungen verstärken.

Sie soll ebenfalls bei ihren Mitgliedern den Austausch von Erfahrungen und guten Praktiken fördern. Letztendlich soll sie den Generaldirektoren auch organisatorische und technische Empfehlungen machen, damit diese die nötigen Mittel für die Realisierung des eGovernment in der

EU mobilisieren können.

## **Die unter französischer Präsidentschaft erörterten Themen:**

Eines der Ziele der Arbeitsgruppe „eGov“ unter französischer Präsidentschaft ist die Umsetzung der Aktionen, die von den Ministern im Jahre 2007 in Lissabon beschlossen wurden. Insbesondere gibt es die folgenden Schwerpunkte:

- Grenzübergreifende Interoperabilität der Informationssysteme in den EU-Verwaltungen
- Fortführung der Arbeiten zur Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien (TIC), um den auf dem Bürger lastenden Verwaltungsaufwand zu verringern.

Wir möchten ebenfalls, dass die französische Präsidentschaft – in engem Schulterschluss mit der Kommission und den Mitgliedstaaten der erweiterten Troika - starke Impulse für die Entscheidungsfindung bei der zukünftigen E-Governmentpolitik (2015) gibt.

Netz der Institutsleiter und Hochschuldirektoren im Bereich der öffentlichen Verwaltung (DISPA)

Dieses Netz soll Erfahrungen in Sachen Fortbildung, Anhörung und pädagogischer Begleitung der öffentlichen Bediensteten austauschen. Es prüft die Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit in Bezug auf gemeinsame pädagogische Normen und Lerninhalte.

Die unter französischer Präsidentschaft erörterten Themen:

- Ausbildung der hohen Beamten: Verbindung von Erstausbildung und Fortbildung
- Erarbeitung pädagogischer Instrumente, um die hohen Beamten in ihrer Ausbildung auf Europa vorzubereiten
- Förderung gemeinsamer Schulungen für hohe Beamte aus den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten

## **Weitere Veranstaltung unter französischer Präsidentschaft: Konferenz mit den Verwaltungen der EU-Partnerländer (internationale Kooperationskonferenz in Sachen Personalwesen)**

Zum ersten Mal werden auf einer zusätzlichen Konferenz die Verwaltungen der Drittländer zusammentreffen, mit denen die EU-Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission Kooperationsprogramme unterhalten. Diese Konferenz wird sich mit der Ausbildung in den Partnerländern befassen: Rolle der Schulen, Institute und Ausbildungsnetze im Verwaltungsbereich. Sie ermöglicht, „innovative Praktiken“ im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit in den Vordergrund zu stellen und trägt – insbesondere in den Bereichen der Staatsreform und des Personalmanagements (GRH) - zu den Reflexionen über die neuen Sparten und Kompetenzen der Kooperation bei.